



Der Kurpark in Lüneburg

Die Bearbeiter bedanken sich für die Unterstützung bei dem Vermessungsamt der Hansestadt Lüneburg sowie dem Kreisverband Gartenbau, Lüneburg

Bearbeitung: Naturwissenschaftlicher Verein für das Fürstentum Lüneburg von 1851 e.V.

Manfred Meyer · Volkmar Ziese · April 2010

Layout Erhard Poßin · Lüneburg

Botanischer
Wegweiser
durch die
100jährige
Parkanlage



Verkehrsverein e.V.
LÜNEBURG 100 Jahre

Chronik des Lüneburger Kurparks

Zusammengestellt durch Manfred Meyer · 30. Mai 2008

Mittelalter Man vermutet hier bereits Anwendungen von Solebädern.

1810 – 1820 Bepflanzung der Lindenstraße und der Uelzener Straße bis zur Roten Schleuse mit Linden durch die Firma Ewerrien.

1814 Zwei Wannenbäder im Stallgebäude der Salinenverwaltung an der Sülztorstraße, Gelände der jetzigen Eon-Avacon.

1815 Erweiterung um zwei weitere Bäder.

1817 Nochmalige Erweiterung um ein Bad, gebadet wurde von 5:00 Uhr bis 20:00 Uhr, es wurden bereits 3200 Bäder im Jahr verabreicht.

1820 Errichtung eines Badehauses mit zwölf Bädern an der Sülztorstraße.

1901 Erweiterung um vier Bäder und zwei Kinderbäder, dazu Inhalatorien und Fangopackungen.

1906 Wegen der hohen Abgabe von jährlich 11328 Bädern, fiel der Beschluss der Salinenverwaltung zur Anlage eines Kurparks von 60 Morgen Größe (15 ha) mit Badehaus, Kurhaus, Musik- und Brunnentrinkhalle und Gradierwerk auf dem Gelände des Hospitals zum Großen Heiligengeist.

30. Juni 1907 Eröffnung des neuen Kurparks. Anlage im englischen Stil nach Plänen der Fa. Sießmayer, Frankfurt. Architekt Wilhelm Mathis, Bardowick, baut das Badehaus im neuklassischen Stil. Architekt Dr. Franz Krüger baut Kurhaus im Jugendstil. Gründung einer Logiergesellschaft zur besseren Unterbringung der Kur- und Badegäste. Es entstanden Hotels an der Uelzener Straße. Veranschlagte Kosten Außenanlage: 28.900,00 Goldmark Abgerechnete Kosten Außenanlage: 48.532,88 Goldmark

1919 Übernahme der Kuranlage für 173.755,00 Reichsmark durch städtische Licht und Wasserwerke von der Salinendirektion.

1924/25 Erweiterung des Kurparks nach Westen bis zur ehemaligen Industriebahn.

1926 Bau des südlichen, höheren Gradierwerkes, ab dem Durchgang.

1927 Gartenausstellung nach Plänen von Landschaftsgärtner Anker. Auf die Ausstellung ist vermutlich der ehemalige Rosengarten zurückzuführen.

1939 – 1945 Kriegsjahre: der Zierteich wird vergrößert und zum Feuerlöschteich erklärt.

1945 – 1956 Die Engländer beschlagnahmen weiträumig den Kurpark. Kurhaus wird Offizierskasino. Das Hotel Heiderose, in der Uelzener Straße 29, wird Station der MP-Feldjäger. Freie Flächen werden zu Grabeland umgebrochen und von den Bürgern zum Nahrungserwerb genutzt.

1956 Die Engländer räumen zur 1000-Jahrfeier der Stadt Lüneburg den Kurpark. Der Park wird im Stil einer Gartenschau ausgestaltet. In der Wandelhalle finden monatliche Hallenschauen statt.

1958 – 1960 Bau des Hallenbades.

1964 Bau des viereckigen Fontänebeckens am Eingang Uelzener Straße. Einweihung: 16. Mai 1964.

7. Mai 1966 Erste Teicherweiterung mit Insel fertig gestellt.

1971 Abbruch des Badehauses von 1907, Baubeginn für das Kurzentrum mit Wellenbad und Kos motel, jetzt Seminaris. Das Kosmotel bleibt für einige Jahre als Rohbau liegen. Das Gradierwerk wird abgeschaltet und trocknet aus.

5. Okt. 1973 Einweihung des neuen Kurzentrums.

1974 Abbruch des Kurhauses. Erweiterung des Rosengartens.

1976 Brand des Gradierwerkes, 1977 dessen Reparatur.

1978 Ehemaliges Kosmotel wird als Hotel Seminaris fertig gestellt.

1980 Teichentschlammung und Einbau der Uferbefestigung, weitere Entschlammungen 1985, 1988, 1989 (mit Sandpolster) und 1995.

1982 Grünflächenamt verzichtet auf Verwendung von Pestiziden, danach Rückgang der Rosen im Rosengarten bis zum Totalausfall vieler Sorten.

1987 Brand des Kiosks an der Wandelhalle, dadurch Totalschaden von Bäumen.

1992 Erweiterung der Salztherme (SaLü) mit einer 90 m langen Rutsche und Außenschwimmbecken.

1993 Fertigstellung des Parkdecks an der Salztherme Lüneburg.

19. Apr. 1993 Der Bebauungsplan „89“ wird rechtskräftig, ein denkmalgeschützter Bereich wird in den Grenzen des Parks von 1907 ausgewiesen.

2000 – 2001 Die Kurzentrum GmbH übernimmt das Gradierwerk. Es wird saniert und auf eine einheitliche Höhe gebracht.

Mai 2000 Uni-Konzept: „Unser Kurpark soll schöner werden“.

Dez. 2000 Gehölzbestandsplan nördlicher Kurpark durch Manfred Meyer (Manuskript).

2000 „Standortgemäße Gehölze im naturnahen Südteil des Kurparks“ von Prof. Dr. Kurt Horst.

2003 Gartenhistorisches Gutachten für den Kurpark Lüneburg von Dipl.-Ing. Brigitte Claren.

2004 Kurparkgröße Nördlicher Park: 90.809 m²; Südlicher Park: 115.095 m²
Tennisanlagen: 26.158 m²; Minigolfanlage: 2.620 m²
Gesamtgröße Außenanlagen: 234.682 m² oder 23,4 ha
Fläche Kurzentrum: 21.609 m²; Fläche Seminaris: 5.823 m².

2006 Aufstellung von vier Informationstafeln, gespendet vom Bürgerverein Lüneburg.

30. Juni 2007 Der Kurpark besteht 100 Jahre.

2007 Das viereckige Fontänebecken am Eingang Uelzener Straße wird abgebrochen und durch ein Rundbecken mit Wasserspielen ersetzt. Der Probelauf fand am 26. November 2007 statt. Die Einweihung erfolgte am 30. April 2008.

2007 Die Fußgängerbrücke zum Munstermannskamp wird wegen Baufälligkeit gesperrt, sie wird durch eine Aluminiumkonstruktion ersetzt. Die Einweihung fand am 11. April 2008 statt.

15./16. Sept. 2007 Gartenschau „Herbstliche Blumentage“ mit Pflanzung einer Sumpfeiche.

Okt. 2007 Erstellung eines Baumbestandsplanes nördlicher Kurpark als Grundlage für das Faltblatt „Gehölze des Lüneburger Kurparks“ durch Manfred Meyer und Volkmar Ziese.



Arthur-Illies-Weg

Grabenwerk

Spielplatz

Konzert-
muschel

Kiosk
Café

Toiletten

Eingang

P

P

Pfarrer-Kneipp-Weg



1. Spitzahorn <i>Acer platanoides</i>	Eurasien	①	
2. Douglasie <i>Pseudotsuga menziesii</i>	Nord-Amerika	②	
3. Blutbuche <i>Fagus sylvatica</i> var. <i>atropurpurea</i>	Kulturform		
4. Baumhasel <i>Corylus colurna</i>	Südost-Europa		
5. Trauerbirke <i>Betula pendula</i> var. <i>youngii</i>	Kulturform		
6. Hängebuche <i>Fagus sylvatica</i> var. <i>pendula</i>	Kulturform		
7. Ginkgo <i>Ginkgo biloba</i>	China		
8. Winterlinde <i>Tilia cordata</i>	Eurasien		
9. Rotbuche <i>Fagus sylvatica</i>	Europa		
10. Amerikanische Felsenbirne <i>Amelanchier lamarckii</i>	Nord-Amerika		
11. Gurkenmagnolie <i>Magnolia acuminata</i>	Nord-Amerika	⑪	
12. Sandbirke <i>Betula pendula</i>	Eurasien		
13. Holländische Linde <i>Tilia intermedia</i>	Niederlande		
14. Stieleiche <i>Quercus robur</i>	Europa		
15. Amerikanische Roteiche <i>Quercus rubra</i>	Nord-Amerika	⑮	
16. Trauerweide <i>Salix alba</i> var. <i>tristis</i>	Kulturform		
17. Schwarzerle <i>Alnus glutinosa</i>	Eurasien		
18. Grauerle <i>Alnus incana</i>	Eurasien		
19. Eisenholzbaum <i>Parrotia persica</i>	Nord-Iran		
20. Urweltmammutbaum <i>Metasequoia glyptostroboides</i>	China	⑳	
21. Sumpzyypresse <i>Taxodium distichum</i>	Nord-Amerika		
22. Weißbuche <i>Carpinus betulus</i>	Eurasien		
23. Schlitzblattbuche <i>Fagus sylvatica</i> var. <i>asplenifolia</i>	Kulturform		
24. Schneeglöckchenstrauch in 2 Arten: <i>Halesia carolina</i> , <i>Halesia monticola</i>	Nord-Amerika		
25. Rosskastanie <i>Aesculus hippocastanum</i>	Südost-Europa		
26. Geweihbaum <i>Gymnocladus dioica</i>	Nord-Amerika		
27. Ungarische Eiche <i>Quercus frainetto</i>	Südost-Europa	⑳	
28. Flügelnuss <i>Pterocarya fraxinifolia</i>	Vorderasien	⑤⑥	
29. Feldahorn <i>Acer campestre</i>	Eurasien		
30. Bitternuss <i>Carya cordiformis</i>	Nord-Amerika		
31. Walnuss <i>Juglans regia</i>	Südost-Europa/Vorderasien		
32. Korkbaum <i>Phellodendron amurense</i>	Südost-Asien		
33. Katsurabaum <i>Cercidiphyllum japonicum</i>	Ost-Asien	③③	
34. Kleeblattstrauch <i>Ptelea trifoliata</i>	Nord-Amerika		
35. Felsenbirne <i>Amelanchier spicata</i>	Nord-Amerika		
36. Aralie <i>Aralia elata</i>	Ost-Asien		
37. Tulpenbaum <i>Liriodendron tulipifera</i>	Nord-Amerika		
38. Christdorn <i>Gleditsia triacanthos</i>	Nord-Amerika		
39. Gemeine Esche <i>Fraxinus excelsior</i>	Europa		
40. Gagel <i>Myrica pensylvanica</i>	Nord-Amerika		
41. Schwarzbirke <i>Betula nigra</i>	Nord-Amerika		
42. Japanische Birke <i>Betula platyphylla japonica</i>	Ost-Asien		
43. Scheinbuche <i>Notophagus antarctica</i>	Süd-Chile	④③	
44. Bergahorn <i>Acer pseudoplatanus</i>	Eurasien		
45. Blauzeder <i>Cedrus atlantica</i> var. <i>glauca</i>	Nord-Afrika	④⑤	
46. Grannenkiefer <i>Pinus aristata</i>	Nord-Amerika		
47. Arve <i>Pinus cembra</i>	Alpen/Sibirien		
48. Hemlocktanne <i>Tsuga canadensis</i>	Nord-Amerika		
49. Schwarzkiefer <i>Pinus nigra</i>	Süd-Europa	④⑨	
50. Hopfenbuche <i>Ostrya carpinifolia</i>	Südost-Europa		
51. Blutbirke <i>Betula pendula</i> var. <i>purpurea</i>	Kulturform		
52. Sumpfeiche <i>Quercus palustris</i>	Nord-Amerika		
53. Hängelärche <i>Larix kaempferi</i> var. <i>pendula</i>	Kulturform		
54. Scharlacheiche <i>Quercus coccinea</i>	Nord-Amerika		
55. Mammutbaum <i>Sequoiadendron giganteum</i>	Nord-Amerika		
56. Trompetenbaum <i>Catalpa bignonioides</i>	südliche USA		
57. Amberbaum <i>Liquidambar styraciflua</i>	Nord-Amerika	⑤⑦	
58. Himalajabirke <i>Betula jacquemontii</i>	Himalaja		
59. Kupferbirke <i>Betula albosinensis</i>	China	⑤⑨	
60. Pyramidenbirke <i>Betula pendula</i> var. <i>pyramidalis</i>	Kulturform		
61. Maximowicz's Birke <i>Betula maximowicziana</i>	Japan/Kurilen		
62. Platane <i>Platanus acerifolia</i>	wohl Hybridform	⑥②	
<i>Plantanus occidentalis</i> x <i>orientalis</i>			
63. Schnurbaum <i>Sophora japonica</i>	Ost-Asien		
64. Silberahorn <i>Acer saccharinum</i>	Nord-Amerika		
65. Rote Rosskastanie <i>Aesculus carnea</i>	Kulturform		
66. Vogelkrallen-Ahorn <i>Acer platanoides</i> „Laciniata“	Kulturform		
67. Eingrifflicher Weißdorn <i>Crataegus monogyna</i>	Europa		

HERBSTFÄRBUNG

HERBSTFÄRBUNG

HERBSTFÄRBUNG

FRUCHT